

Echo von Magglingen ; Streiflichter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **7 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Echo von Magglingen

Am ersten Sportlehrerkurs der Eidg. Turn- und Sportschule, der am 16. Januar a. c. eröffnet worden ist, nehmen 15 Kandidaten und 2 Kandidatinnen teil. Für die verschiedenen Pflicht- und Wahlfächer des Kurses konnten folgende Lehrkräfte eingesetzt werden:

I. Theoretische Fächer

1. Allgemeine Vorlesung über Sportlehrerberuf: Direktor A. Kaech, Magglingen
2. Methodik: Sektionschef E. Hirt, Magglingen
3. Geschichte: Dr. K. Wolf, Basel
4. Psychologie: Dr. Misangyi, St. Gallen
5. Anatomie: Dr. L. Jecker, Biel
6. Physiologie: Dr. W. Koella, Zürich
7. Hygiene und Massage: Prof. Dr. W. Kohlrusch, Zürich
8. Sportverletzungen: Dr. P. Martin, Lausanne

II. Praktische Fächer

1. Allgemeine Körpergrundschule: Lehrkörper der ETS: Hirt, Ruegsegger, Eusebio, Joss
2. Geräteturnen: Jakob Wagner, Basel
3. Kampfsportarten: Univ.-Sportlehrer W. Dürr, Basel
4. Skilauf: Christian Rubi, Wengen
Arnold Glatthard, Bern
Lehrkörper der ETS

III. Spezialfächer

1. Fussball: Fussballtrainer F. Jaccard, Neuchâtel
2. Gymnastik: Gymnastiklehrerin N. Gùldenstern, Riehen
3. Kunstturnen: Kursleiter Michael Reusch, Bern
4. Leichtathletik: Univ.-Sportlehrer W. Dürr, Basel
Dr. P. Martin, Lausanne
Dr. Misangyi, St. Gallen
5. Schwimmen: Seminarturnlehrer E. Strupler, Wettingen
Lehrer W. Genge, Bern
6. Skilauf: Christian Rubi, Wengen
Arnold Glatthard, Bern
Lehrkörper der ETS
7. Tennis: Univ.-Sportlehrer J. Brechbühl, Genf
8. Basketball: Lehrkörper der ETS

Es ist kaum nötig, zu erwähnen, dass die vorzügliche Besetzung des Lehrkörpers volle Gewähr leistet für einen sichern Kurserfolg.

Streiflichter

Wie wäre es mit ein wenig Sport, ihr «Herren»!

In der Zeitschrift «Freiheit» lesen wir:

Biersimpelei an einem Landgymnasium

Ein Leser stellt uns den «Bier-Comment» der Bertholdia, Burgdorf, zu, in dessen Besitz er 1943 zufällig geraten ist. Der Verbindung gehören die 17—20jährigen Schüler des Obergymnasiums Burgdorf an. Wir

geben daraus ein paar Geistesproben wörtlich wieder. Der Rest ist «darnach», wie Wilhelm Busch sagen würde. Wir können uns nicht entschliessen, die 116 Paragraphen abzudrucken, mit deren Hilfe man da künftige Seelsorger, Aerzte, Juristen und Volksführer oder -verführer b i e r d u m m macht, viele von ihnen für ihr ganzes Leben.

§ 11. Es wird weiter gesoffen.

§ 13. Der Vortrinkende sagt: «Ich steige Dir einen Ganzen, Halben etc. vor», worauf der Angeredete mit «Danke, Prosit!» etc. zu antworten hat.

§ 14. Das Nachtrinken, das spätestens nach 5 Bierminuten (= 3 Philister-Minuten) vor sich gehen soll, wird mit den Worten angezeigt: «N. N. ich steige dir nach», worauf der Vortrinkende mit «Prosit!» etc. antwortet, während der Nachtrinkende das vorgestiegene Quantum verschlingt.

§ 15. Es kann aber auch mitgetrunken werden. Dabei sagt der Mittrinkende: «N. N. mit», wobei er gleichzeitig mit dem Vortrinkenden das betreffende Quantum zu sich nimmt.

§ 16. Es können Ganze, Halbe, Quarten, Blumen und Reste vorgetrunken werden.

§ 19. Es kann auch ein Blitzquart vorgetrunken werden. Der Vortrinkende sagt: «Blitzquart vor!» Der Angeredete steigt nach und zugleich seinem Nachbar vor; so geht es in dieser Weise fort, bis alle das Quantum zu sich genommen haben. Die Blitzquart wird geschlossen mit: «Blitzquart ex!»

§ 20. Es kann auch ein «Halber in die Welt» vorgetrunken werden. Der Nachtrinkende steigt nach und mit demselben Halben gleichzeitig einem andern Bierbürger vor, was innerhalb von 10 Bierminuten zu geschehen hat.

§ 22. Derjenige, der einem anderen etwas vorgestiegen ist, kann selbigem, falls er versäumt hat, nachzusteigen, ein zweites Quantum vortrinken, und dann hat der Betreffende innerhalb 5 Bierminuten auf beide Quanten getrennt nachzusteigen.

§ 23. Wer nicht das benannte Quantum kneipt, oder beim Trinken absetzt, hat das Doppelte zu saufen.

§ 27. Wer ohne genügende Gründe an einer offiziellen Kneipe sich weigert, nachzusteigen, kann vom Präses in den Bierverschiss geschmissen werden.

§ 38. Die Füxe haben die schöne Pflicht, bei den Kneipereien die Bierbesen zu ersetzen.

§ 111. Auch auf den Dörfern wird fortgesoffen.

— Kommentar überflüssig. Vielleicht vermag der nächste Abschnitt zu gewissen Vergleichen anzuregen.

Ein vorbildlicher Sportsmann

In der Zeitung konnte man vor einiger Zeit lesen, dass der deutsche Brustschwimmer Walter Klinge die absolute Europabestzeit über 100 m auf 1:08,5 verbessert hat.

Sehr nett, warum aber der obige Titel?

Klinge — so lesen wir weiter — ist Student und verbrachte seine Weihnachtsferien im Neandertal. Er stand in dieser Zeit jeden Morgen um 5 Uhr auf und begab sich per Velo nach Ohligs, um im Hallenbad zu trainieren. Nach dem Training verkaufte er täglich während zehn Stunden Zeitungen, um sich die Mittel für das weitere Studium zu beschaffen.

Lieber Leser, Du bist nun sicher mit uns einverstanden, dass Walter Klinge das Prädikat «vorbildlich» zu Recht verdient.

Desinteressierte Pädagogen

Mr. In Mainz fand ein Pädagogen-Kongress statt. In grösstem Rahmen unter zahlreicher Beteiligung und unter Teilnahme hervorragender Fachvertreter des Auslandes wurden eine Reihe grundsätzlicher Fragen zur Gestaltung des Schulwesens erörtert. Für die Lehrer, die sich mit der körperlichen Ertüchtigung der deutschen Jugend befassen, war der Kongress insofern eine grosse Enttäuschung, als mit keiner Silbe die körperliche Erziehung erwähnt wurde, obwohl sehr gewichtige Gründe pädagogischer wie medizinischer Art eine Stellungnahme verlangen.

Es ist tatsächlich unverstänlich, dass ein pädago-

gischer Kongress, der sich zur harmonischen Ausbildung (Leib—Seele) bekennt, nur von der Gestaltung der geistigen Erziehung spricht. Auf der einen Seite ist festzustellen, dass die Wogen der Sportbegeisterung im Nachkriegsdeutschland hohe Wellen schlagen, die da und dort gefährliche Auswüchse zur Folge haben, auf der andern Seite bemerkt man einen Tiefstand der körperlichen Erziehung in der Schule. Ist es nicht eine wichtige Aufgabe des Turn- und Sportunterrichtes in der Schule, die natürliche Begeisterung der Jungmannschaft so zu lenken, dass der Sport den ihm zukommenden Platz im Leben des Menschen erhält, dass er aber nicht zum vorherrschenden Ideal wird?

Bücher und Zeitschriften

Schweiz. Fussball- und Athletik-Kalender 1949/50

Versandstelle: Schweizer Fussball- und Athletik-Kalender-Verlag, Sihlfeldstrasse 24, Zürich 3. Preis Fr. 3.20. Postcheckkonto VIII 9772 Zürich.

Der Kalender gibt so vielseitige Auskunft über alle wesentlichen Meisterschaften, Ranglisten und Schlussklassen, über Länderspiele, Wettbewerbe, Sportartikelfirmen, Funktionäre, Behörde-Adressen etc., etc., dass er in die Hand jedes Clubfunktionärs und jedes Trainers, aber auch in die Hand jedes Fussballspielers und Fussballinteressenten überhaupt gehört.

Gediegen! Das ist die erste Empfindung, die einen anspricht, wenn man das

Jahrbuch 1949 des Schweizerischen Ski-Verbandes (S. S. V.), Place Bel-Air, 1, Lausanne,

durchblättert — gediegen, ganz entsprechend dem seidenen Glanzpapier mit dem klaren und sauberen Drucksatz, den zahlreichen und prächtigen Fotos und ihrer fachmännisch-künstlerischen Montage. Wenn das eigentliche Skibild — die Momentaufnahme guter Fahrer(innen) und Springer — diesem oder jenem Leser im Vergleich zu der Anzahl der Landschaftsaufnahmen etwas zu schwach dotiert scheint, so liegt das wohl in erster Linie am Inhalt der dieses Jahr ausgewählten Artikel, die uns zum Teil in die Frühgeschichte des Skilaufes zurückführen und uns den Blick weiten für die Entstehung dessen, was wir heute oft mit undankbarer oder doch gedankenloser Selbstverständlichkeit hinnehmen. —

Aber auch nach USA, nach Australien, Sizilien und natürlich ins Trainingslager unserer Skikanonen führen uns die Autoren der verschiedenen interessanten Arbeiten. Ueber allem Inhalt und Gehalt aber schwebt jener wohlthuende Hauch des «Grenzenlosen», der echten Sport in glücklicher Kombination zur übernationalen Kunst gesellt.

Resultate und Siegerfotos von den Schweizerischen Skimeisterschaften 1949, dem 50-km-Lauf, dem 8. Nationalen Staffellauf, den Klubmeisterschaften und die üblichen Adressenverzeichnisse gestalten das Jahrbuch auch zu einem praktischen Nachschlagewerk für alle Skisportfreunde.

Thomsen W.: «Lehrbuch der Massage und manuellen Gymnastik unter besonderer Berücksichtigung der Sportmassage».

Bei der Lektüre dieses Buches empfindet man die jahrelange praktische Erfahrung des Verfassers als solide Basis für Lehrende und Lernende. Thomsen bemüht sich, die trockene Materie möglichst flüssig darzustellen. Im theoretischen Teil tut die etwas ver-

wirrende Aueinanderfolge der kleinen Kapitel der Klarheit eher Abbruch. Sie wirbeln eher in ungünstiger Weise durcheinander, bis sie bei den Wirkungen der Massage etwas ruhiger werden und bei der Einführung über Blutkreislauf und -verschiebung in Einfachheit und Anschaulichkeit der Darstellung kulminieren. Zu begrüssen ist die Absicht, dem Laien die Anatomie statt analytisch wie auf der Hochschule vorerst mit einer leicht fassbaren synoptischen Methode zugänglich zu machen. Topographische Muskel-skizzen zu den anatomischen Vorbemerkungen würden eine spätere Auflage bereichern, schon um das richtige Seitenverhältnis zwischen Körper und Fuss herzustellen, dem 13 sicher berechnete Seiten gewidmet werden. Die photographischen Aufnahmen der Massagegriffe bilden einen Hauptvorteil dieses Buches, indem z. B. gerade Sportler, die keine Berufsausbildung in Massage besitzen, die einzelnen Bewegungen jeweils rasch memorieren können.

Die vorliegende 2. Auflage ist eine Erweiterung des früheren «Lehrbuches der Sportmassage», wohl aus dem Gedanken heraus, dass die Sportmassage die Grundlage der Heilmassage und damit jeder Massage überhaupt darstellt. Daraus soll der Sportmasseur jedoch nicht die Berechtigung ableiten, sich ohne entsprechende Ausbildung an der Heilmassage vergriffen zu können. Ihm sei mit den Angaben über die wichtigsten Sportverletzungen genügend gedient. «Durch Hinweise auf Literatur (Bücher, Arbeiten usw.) am Ende der betreffenden Kapitel wird derjenige, der weiter streben will, auf die Möglichkeit der Weiterbildung aufmerksam gemacht»; wenn er dabei nur die frühere, weniger bedeutende Literatur des Verfassers selbst zitiert findet, so wirkt diese Einseitigkeit nicht sehr vorteilhaft. Das Buch bietet aber auch reichlich Wissenswertes, und seine Lektüre bedeutet, trotz angedeuteter Mängel, eine Bereicherung. Dr. med. Wyss, Bern

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Nr. 335: «Der Zirkus kommt», von W. Kuhn. Reihe: Zeichnen und Malen; Alter: von 6 Jahren an. Ein reizendes Malbüchlein mit knappen Texten, voller Zirkuszauber. Für Erst- und Zweitklässler.

Nr. 352: «Fräulein, bitte San Francisco...», von W. Angst. Reihe: Technik und Verkehr; Alter: von 14 Jahren an. Jürg telephoniert von einer Schweizer Klubbütte aus seinem Onkel an der Küste des Stillen Ozeans und erfährt nachher, durch welche Wunderapparate seine Stimme über Land und Meer hinweg blitzte. Er hört dabei viel Spannendes über die Geheimnisse des Telephons.

Die Hefte können für 50 Rp. bezogen werden durch die Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes, Seefeldstr. 8, Zürich 22.